Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Köln
Breite Str. 106
50667 Köln

Veranstaltungsort
Pastor-Könn-Aula der
Kath. Kirchengemeinde
St. Aposteln
Neumarkt 30
50667 Köln

ÖPNV
U-Bahnlinie 18
Richtung Klettenbergpark
Brühl, Bonn
U-Bahnlinie 16
Richtung Bad Godesberg
Wesseling

Anfahrt mit dem Auto
Bitte nutzen Sie die
umliegenden Parkhäuser.

Anmeldung
mit anhängender Karte,
auch per Fax, Mail oder
Telefon beim:

Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Köln
Breite Str. 106
50667 Köln
Tel. 0221/257 61 11
Fax 0221/25 54 62
dsa@dioezesanrat.de

Gedenken.

Nicht Wegschauen und Verdrängen

Einladung zur Gedenkfeier für
die Opfer der Reichspogromnacht
vor 80 Jahren

So 18. Nov. 2018, 18:30 Uhr
St. Aposteln, Neumarkt 30, Köln

DIÖZESAN
RAT DER KATHOLIKEN
IM ERZBISTUM KÖLN

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, also genau vor 80 Jahren, erschütterte ein zentral veranlasster Pogrom gegen die jüdische Bevölkerung das Deutsche Reich. Bei dieser beispiellosen antisemitischen Gewaltwelle wurden jüdische Einrichtungen und Friedhöfe, Synagogen, Geschäfte und Wohnungen zerstört. Tausende Menschen wurden nicht nur gedemütigt und verletzt, mehrere Hunderte wurden getötet. Auch wurden viele Tausend in die Konzentrationslager, meist nach Dachau, verschleppt und dort schließlich umgebracht.
Diese sogenannte „Kristallnacht“ markierte den Übergang zur Mordpolitik der Nationalsozialisten. Am Ende stand die physische Vernichtung von mehr als 6 Millionen jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Europa.
Nicht im Wegschauen und Verdrängen, sondern nur im Gedenken – auch des Versagens der Christen und christlichen Kirchen – und dem entschiedenen Entgegentreten jeder Form des Antisemitismus, des Rassismus und der Verfolgung werden wir den Opfern gerecht und können glaubwürdig an eine Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft mitbauen.
Deshalb laden wir Sie zu einem Konzert im Rahmen des Gedenk- und Kulturprojektes „Nicht wegschauen und verdrängen“ anlässlich des 80jährigen Gedenkens an die Reichspogromnacht ein.
Wir würden uns freuen, Sie persönlich zu diesem besonderen Ereignis begrüßen zu dürfen.

Tim-O. Kurzbach
Vorsitzender des Diözesanrats
der Katholiken im Erzbistum Köln

Bettina Heinrichs-Müller
stellv. Vorsitzender des Diözesanrats
der Katholiken im Erzbistum Köln

Norbert Michels
Geschäftsführer des Diözesanrats
der Katholiken im Erzbistum Köln

So 18. 11. 2018
18:30 h
St. Aposteln
Neumarkt 30
Köln
Pastor-Könn-Aula

Agnes Erkens, Gesang
Wilfried Kaets, Regionalkantor und Pianist

Programm

Begrüßung

Bettina Heinrichs-Müller
stellvertretende Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin, Schirmherrin der Veranstaltung

Abraham Lehrer
Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland,
Vorstandsmitglied der Jüdischen Synagogengemeinde Köln,
Schirmherr der Veranstaltung

Ökumenisches Friedensgebet

Msgr. Robert Kleine
Stadtdechant in Köln

Pfr. Rolf Domning
Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region

Konzert im Rahmen des Gedenk- und Kulturprojektes

Lieder

Agnes Erkens, Wilfried Kaets

Rezitationen

Karin Titz, Markus Juraschek-Eckstein

Kurzes Abendgebet

Norbert Michels
Geschäftsführer des Diözesanrates der Katholiken

Anschließend wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Gedenken, das heißt: die Sinne öffnen, hinschauen, zuhören, nachspüren, nachdenken und dann wirklich auch in verantwortliches gesellschaftliches Handeln transformieren.
So stehen in dieser besonderen Veranstaltung Musik, Dichtung, Berichte und Zeitdokumente nebeneinander.

Die Sängerin **Agnes Erkens** und der Pianist **Wilfried Kaets** bringen jiddische, hebräische und chassidische Lieder zum Erklingen – altüberlieferte Volkslieder, zentrale Lieder aus der jüdischen Liturgie, Lieder des Leidens, der Knechtschaft und der Erlösung.

Karin Titz und **Markus Juraschek-Eckstein** lesen Texte von Augenzeugen der Pogromnacht in Nürnberg, Baden-Baden und Leipzig, Berichte von Überlebenden der Todeslager Buchenwald und Auschwitz. Und auch das berühmte Gedicht „Todesfuge“ des jüdischen Dichters Paul Celan wird zu hören sein.
Wir hören aber auch Auszüge aus der perfiden Begründung zur Durchführung der sogenannten „Reichskristallnacht“ und die Abschnitte dazu aus dem Tagebuch des Propagandaministers und Mittäters Joseph Goebbels.

Anmeldung

Ja, ich nehme teil an der Veranstaltung

»Gedenken
nicht Wegschauen und Verdrängen«

Vor- und Zuname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich komme mit ____ weiteren Person/en.

Datum, Unterschrift

Sie können sich auch unter
dsa@dioezesanrat.de
zur Veranstaltung anmelden.